

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitto.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plevezi 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.  
Folge 48. 22. Jahrgang.  
Arab, Sonntag, den 27. April 1941  
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

### Das ist der Führer

Siehe, das ist unser Führer! Tag um Tag steht die Sorge neben ihm. Auch die Sorge um dich. Und Tag um Tag mündet alle Not aller Mütter und die Not aller Frauen in sein Herz, und er spürt diese Not, und er empfindet sie ganz als die seine. Denn in dem Herzen des Führers haben alle Deutschen Heimat. Alle Deutschen: die im Reich und die von jenseits der Grenzen und jenseits der Meere.

Keinen Menschen vergißt der Führer. Jedem hilft er, wenn einer ihn braucht. Und er hilft immer und zu jeder Zeit.

Wir sehen, wie seine Augen glücklich lächeln, wenn seine Hände leise und behutsam die Wangen unserer Kinder streicheln. Wir sehen ihn inmitten seiner Arbeiter stehen -- an vielen Arbeitsstätten im Reich, ihr Führer und ihr Kamerad zugleich. Ein Deutscher wie sie und wir alle, der selbst einmal nichts anderes gewesen ist als ein Arbeiter, ein Namenloser, unter Millionen anderen Namenlosen einer Zeit, die für den Arbeiter noch keine Achtung kannte und ihm keine Heimat bot. Und wir sehen ihn draußen an der Front mitten unter seinen Soldaten, mitten unter unseren Söhnen, unseren Brüdern.

Wo aber menschliche Not einen Deutschen traf und der Führer ihm zum Trost die Hand gibt, da werden auch seine Augen feucht, und seine Worte zittern von der Sorge und dem Leid, das er in dem anderen mitempfindet.

Denn so ist der Führer: Ein Mensch wie wir. Nur größer in der Kraft seines Herzens und unausschöpfbar in seinem Glauben an Deutschland und damit an alle Deutschen -- auch an dich!

Rudolf Proffsch

### Deutsche Blutzugegen in Pantischowa

Von den Pantischowauer Volksdeutschen wurden 9 durch die zurückstretenden serbischen Truppen nach unglücklichen Quälereien in bliesischer Weise ermordet. Die Namen der Blutzugegen des Südbanater Deutschtums sind Karl Reves, 25 Jahre alt, lebendig. Franz Welfer, 30 Jahre alt, lebendig.

#### Bestialische Tat eines Oberleutnants

Walter Krippels, 23 Jahre alt, lebendig.  
Hugo Kristof Schmar, 36 Jahre alt, verheiratet.  
Florjan Sika, 38 Jahre alt, verheiratet.  
Karl Antoni, 48 Jahre alt, verheiratet.

Albert Scheplo, 18 Jahre alt, lebendig.  
Johann Flor, 18 Jahre alt, lebendig.  
Anton Hauber, 30 Jahre alt, verheiratet.

#### „Wir sterben für unseren Führer!“

Reves wurde in der Karfreitagnacht in Pantischowa ermordet, während die übrigen acht vom 8. serbischen Infanterieregiment bis vor Belgrad geschleppt wurden. Dort erhielt eine Abteilung unter dem Kommando des serbischen Oberleutnants Popowitsch den Befehl, sie zu erschießen. Nach der ersten Salve fielen nur sechs, während Welfer und Krippels nur verwundet worden waren. Nun trat der Oberleutnant vor und rief ihnen zu: „Ihr deutschen Schweine, glaubt ihr noch an Hitler?“. Die Antwort lautete: „Wir sterben für unseren Führer. Heil Hitler!“ Der Oberleutnant stach nun die beiden mit seinem Bajonett eigenhändig nieder, während Soldaten sie mit Gewehrkolben und Bajonetten bearbeiteten, bis sie tot waren.

Die Leichen wurden exhumiert und nach Pantischowa gebracht. Bei der Exhumierung zeigten sie furchtbare Wunden. Mehreren waren die Schädel zertrümmert, einer hatte Bajonettstücke im Hals, während wieder einem anderen das Ohr abgeschnitten und einem sogar die Augen ausgestochen worden waren.

Die 9 Blutzugegen wurden im Stadthaus von Pantischowa aufgebahrt und in einem Ehrengrab bestattet.



Wacht am Kanal. Im Wind und Wetter auf vorgeschobenem Posten

### Die englischen Schiffsverluste um Griechenland

Berlin. Die deutsche Heeresleitung veröffentlichte eine Uebersicht über die feindlichen Schiffsverluste um Griechenland, am 23. April I. J. Laut dieser wurden fünf Transportdampfer mit zusammen 21.600 BRT auf der Flucht von Griechenland versenkt, und 10 Schiffe mit 35.000 BRT schwer beschädigt. Im Hafen von Salamis wurde ein Transporter von 10.000 BRT, ein Handelsschiff von

5000 BRT, 1 Zerstörer u. ein Hydroplan versenkt sowie 5 Schiffe von zusammen 9000 BRT schwer beschädigt. Im Hafen von Argosico wurde ein Schiff von 6000 BRT versenkt u. ein weiteres von 10.000 BRT schwer beschädigt. Im Golf von Korinth wurde ebenfalls ein Schiff mit 3000 BRT schwer beschädigt. Alle diese feindlichen Verluste wurden durch deutsche Bombenflugzeuge verursacht.

### Europa ein Einheitsstaat

unter Führung der Achse  
Rom. In einem Artikel des römischen Blattes „L'evere“ befaßt sich dasselbe mit der Zukunft Europas. In seinen Ausführungen bemerkt das Blatt, daß Europa vom Nordkap bis zum Kap Matapan und vom Atlantik bis an die russische Grenze einen Einheitsstaat unter Führung der Achse bilden werde.

### New Yorker Blatt stellt fest

#### Hitler der Herr von Europa

New York. Wie alle U.S.A.-Blätter, befaßt sich auch die „New York Times“ mit dem übertölpelnden deutschen Sieg in Griechenland. Wie das Blatt feststellt, muß nun auch der letzte Zweifel verschwinden, daß Hitler der Herr von Europa sei.

### Stalien wird das Brot nicht rationieren müssen

Rom. Der Landwirtschaftsminister erstattete gestern dem Duce Bericht über das in diesem Jahre zu erwartende Ernteergebnis. Wie er meint, werde diese so ausgiebig sein, daß das Brot nicht rationiert werden muß.

### Völligen griechischen Zusammenbruch

Ankara. In türkischen politischen Kreisen ist man von der Schnelligkeit der Deutschen Wehrmacht auf die äußerste überrascht. Der völlige Zusammenbruch der griechisch-englischen Armee wird in diesen Kreisen stündlich erwartet.

### Die griechische Nordarmee hat kapituliert

Berlin. Auf Grund einer Sondermeldung des DWL, haben in Griechenland die Epirus- und Mazedonien-Armeen bedingungslos kapituliert.

Die beiden Armeen dürften eine Stärke von 10-12 griechischen und englischen Divisionen darstellen. Am 23. April nachmittags um 6 Uhr wurde das Kapitulationsabkommen in Saloniki bereits unterzeichnet.

und zwar deutscherseits durch Artilleriegeneral Jodl, italienischerseits durch General Ferrara und griechischerseits durch dne Oberbefehlshaber der beiden Armeen, General Solatoglou.

Nach der Unterzeichnung hielt General Jodl eine Rede, in der er den Heldennut der griechischen Soldaten reslos anerkannte, was in seiner Rede auch General Ferrara tat. In seiner Antwort bedankte sich der griechische Oberkommandant für die anerkannten Worte, sowie für die erwiesene Ritterlichkeit.

Aus dem Kapitulationsabkommen sind hervorzuheben, daß

1. mit Rücksicht auf das tapfere Benehmen der griechischen Soldaten die Offiziere ihre Seitenwaffe u. volle Rüstung behalten können.
2. Die griechischen Kriegsgefangenen werden in Sammelagern un-

tergebracht und baldigst in ihre Heimat entlassen.

Bis dahin muß für ihre Verpflegung und gesundheitliche Betreuung in erster Zeit durch Griechenland gesorgt werden.

3. Das griechische Oberkommando hat dafür zu sorgen, daß im Bereich der Zone der beiden Armeen die Ruhe, Ordnung und Sicherheit aufrechterhalten werde.

4. Die in den Häfen dieser Zone befindlichen Schiffe und Hafeneinrichtungen sind zu übergeben.

Für deren Unversehrtheit trägt das griechische Oberkommando die Verantwortung.

### Kurze Nachrichten

Der Führer verlieh anlässlich seines 50. Geburtstages, als 11. Offizier, Hauptmann Joppin das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

In den letzten drei Tagen sind die deutschen Truppen in Griechenland 105 Kilometer vordrängend und die Briten mussten schneller laufen, als bei Dünkirchen.

In Frankreich wurde den Juden der Aufenthalt in Bade- und Kurorten untersagt.

In Gatala wurde der 51 Jahre alte Bauer Josef Winges erhängt aufgefunden. Die Ursache seines Selbstmordes ist unbekannt.

Am Sonntag und Montag wurden bei der Araber Polizeibehörde 1300 Rauboparate von Juden abgeführt.

In Benaheim wurde Frau Magdalena Schmidt geb. Mühlbach im Alter von 66 Jahren, nach langem Leiden, zu Grabe getragen.

In Lemelshurg fand eine eindrucksvolle Panzerparade, der aus dem Serbienfeldzug zurückgekehrten deutschen Panzerabteilungen statt.

In Benaheim wurden Hans Wolfram Hohl mit Lina Reiner und Josef Reitenwald (Johannisfeld) mit Bisi Altmaier getraut.

Saut Meldungen aus Tulcea ist die Donau im Delta Gebiet ausgetreten und hat große Überschwemmungen verursacht. Viehherden mit 80.000 Stück mussten auf andere Weiden getrieben werden.

Der amerikanische Schriftsteller Zmann E. Cool hat in 17-jähriger Arbeit mehr als 30.000 sinnlose Befehle gesammelt, die in einzelnen Staaten immer noch angewendet werden.

In Ungarn wurde mit der Requirierung der überschüssigen Lebensmittel in den einzelnen Haushalten begonnen.

Der deutsche Botschafter in der Türkei, Franz von Papen, und auch der deutsche Botschafter in Moskau, Graf von der Schulenburg, weilen zur Zeit immer noch in Deutschland.

Montenegro will sich als satzischer Staat an Italien anschließen und hat in diesem Sinne auch schon bei Mussolini vorgeschlagen.

In dem jetzt durch Ungarn besetzten ehemaligen Gebiet der Baranya sind in der Vorkriegszeit 3 Millionen Doppelzentner Weizen und 5 Mill. Doppelzentner Mais gewachsen.

Rumänien schloß mit der Türkei einen Benzinlieferungsvertrag ab.

Das Blatt „Deubre“ fordert die Pächter Regierung auf, sich für, oder gegen die durch Deutschland angestrebte Neuordnung Europas zu entscheiden.

Der Führer bedankte sich für die Geburtstagsgrüßwünsche bei König Michael und General Antonescu drahtlich.

Die Nachricht, über eine Spionagefahrt des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, wird in Berlin widerlegt.

Senator Wheeler erklärte, die USA werden zu einer Vereinbarung mit den Achsenmächten gezwungen sein, wenn Hitler siegt.

Vom 9. bis 22. April vernichteten die Deutschen bei eigenem Verlust von 14 Flugzeugen, 93 feindliche.

Von der ungarischen Gesandtschaft blieb nur ein höherer Beamter zur Liquidierung in Belgrad.

In Lemelshurg ist in der chemischen Fabrik „Chimex“ ein Feuer entstanden, dem ein Teil der Fabrik zum Opfer fiel. Der Sachschaden beträgt mehr als einhalb Millionen Lei.

# Griechische Kapitulation im Seeresbericht

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Zuge des Angriffes deutscher Verbände in die tiefe Flanke der griechischen Nordarmee kam es, wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben,

seit dem 20. April zu örtlichen Kapitulationen und zu Waffenstillstands-Angeboten an die 12. deutsche Armee.

Nachdem am 22. April eine griechische Abordnung auch dem Befehlshaber der italienischen 11. Armee an der Epirusfront die Waffenstillstandsangebot, hat nunmehr die gesamte von der italienischen Wehrmacht im Norden, von deut-

schen Truppen im Osten eingeschlossene und von den rückwärtigen Verbindungen abgeschnittene griechische Epirus- u. Mazedonienarmee kapituliert.

Die Kapitulation wurde zwischen den verbündeten Oberkommandos einerseits und dem griechischen Oberbefehlshaber andererseits in Saloniki abgeschlossen.

Im Kampf mit britischen Nachhutten gelang es,

in die vom Gelände besonders begünstigte Thermopylenstellung einzudringen. Zwischen Larissa und Lamia (Lamia) wurden 30 britische Panzerkampfwagen erbeutet.

lung angegriffen. Starke Kampffliegerverbände besetzten in der letzten Nacht bei starkem Erdsicht abermals den Kriegshafen Plymouth mit zahlreichen Spreng- und Brandbomben.

In Fabriksanlagen und Lagerhäusern loderten noch Brände von dem Angriff in der vorletzten Nacht.

Zu diesen Schäden kamen neue schwere Zerstörungen hinzu, vor allem in Großanlagern, die schon nach dem ersten Bombenwollen brannten.

Ein weiterer wirksamer Luftangriff richtete sich in der letzten Nacht gegen den Kriegshafen Portsmouth. Kampfflugzeuge warfen südlich West durch 2 Bombenvolltreffer einen Zerstörer in Brand und beschädigten ostwärts überbecken 2 große Handelschiffe.

Nachtjäger schossen ein feindliches Flugzeug ab. Das Verminnen britischer Häfen wurde planmäßig bei Tag und Nacht fortgesetzt.

## Tobruk durch Kampfflugzeuge arg hergenommen

Leichte deutsche Kampfflugzeuge, sowie deutsche und italienische Sturzkampfflieger griffen gestern um 11 Uhr Jagdschub mehrmals den bei Tobruk eingeschlossenen Feind an.

Bombenvolltreffer setzten Panzerwagen außer Gefecht, zerstreuten Fahrzeugkolonnen u. riefen Brande hervor. Im Hafen konnten die noch schwimmfähigen Schiffe schwer beschädigt, eines der Schiffe versenkt werden.

Bei diesen Angriffen verlor der Feind in Luftkämpfen 2 Kampfflugzeuge vom Muster Bristol-Blenheim und 1 Jagdflugzeuge vom Muster Hurricane. Die eigene Luftwaffe ein Flugzeug.

Ueber der Insel Malta wurde ein weiteres Jagdflugzeug vom Muster Hurricane abgeschossen.

Kampfabteilungen des Feindes fanden über dem Reichsgebiet nicht statt.

## „URANIA“

Einziges deutsches Kino, Arad  
Telefon 12-32.

## Bulallo Bill rettet Rothhäute

Serie I. mit den größten Erlebnissen Joe May Brown. Nach dem Roman des jungen Bufalo Bill.

Um 11,30 Uhr Matinee.  
Um 3, 5, 7,15 und 9,15 Uhr

## Un die rum. Lehrer im serbischen Banat

Die rumänischen Rundfunksender haben eine Mitteilung an die im serbischen Banat befindlichen rumänischen Lehrer erlassen, in der alle Lehrer aufgefordert werden, auf ihren Plätzen zu bleiben und nicht ihre Schulen und Dörfer zu verlassen.

## Todesfälle in Kreuzstätten

Im Alter von 67 Jahren verschied in Kreuzstätten Witwe Anna Zint geb. Bauer. In der Verbliebenen betrauert Erbsorgungsleiter Nikolaus Zint seine Mutter.

Unter tragischen Umständen kam in Kreuzstätten der 6 jährige Johann Barth ums Leben. Beim Spiel überfuhr ihn ein Wagen der Autobusgesellschaft. Außer seinen Eltern, Johann und Wilhelmine Barth, wird er von einer großen Verwandtschaft in Arad und Kreuzstätten beweint. Der kleine Beknam wurde unter großer Beteiligung in Kreuzstätten zu Grabe getragen.

Im jüngsten Kindesalter raffte der Tod Dolante Anna Gaal, Tochter des Glasmund Gaal und der Anna geb. Dubak, hinweg. Drei kleine Brüder verloren dabei ihre einzige Schwester.

## Brit. Flugplätze u. Häfen mit Erfolg bombardiert

Die Luftwaffe bombardierte gestern bei Tage und in der letzten Nacht britische Flugplätze beschädigte durch Bombenwurf, sowie durch Messerschmitt mit Bordwaffen zahlreiche ab-

gestellte Flugzeuge und erzielte Bombentreffer in Hallen, Baracken und Munitionsbunkern.

Bei Tage wurden die Hafenanlagen von Harwich mit guter Wir-

Frühjahrsmäntel u. Kleider färbt und pugt am schönsten u. billigsten  
**Hoszpodar, Arad**  
Geschäft: Strada Eminescu Nr. 3. — Werkstatt: Strada Stroescu Nr. 13.  
Ballonmäntel werden imprägniert.

## Jugoslawische Befangene bulgarischer Volkszugehörigkeit werden freigelassen

Sofia. Die deutschen Militärbehörden haben beschlossen, der bulgarischen Regierung alle jugoslawischen Gefangenen bulgarischer Nationalität auszuliefern. Die bulgarische Regierung ihrerseits wird die Gefangenen freigeben und ihnen die Rückkehr in ihren Heimatort und die Fortsetzung ihrer friedlichen Arbeit ermöglichen.

durchgeführt, daß die mazedonischen Brüderschaften, das sind die mazedonischen Heimatverbände der Bulgaren, die Namenslisten der Gefangenen erhalten und danach feststellen, ob es sich um einen Gefangenen bulgarischer Nationalität handelt. Ferner wird sich auch das bulgarische Rote Kreuz der Gefangenen annehmen und für ihren Rücktransport in die befreiten Gebiete sorgen.

Praktisch wird dieser Vorgang so  
Herren- und Knabenanzüge, Uebergießer u. deutsche Offiziers-Übermäntel verfertigt in tadelloser Ausführung zu solidesten Preisen  
**Georg Friesenhahn, Herrenschneider**  
Arad, Ecke Banatstraße und Pleonel Platz.

## Junge Ferkeln werden von Hündin gesäugt

Am Stall des Bauern Otto Rante in Strogen warf kürzlich eine Schweinemutter sechs kleine Ferkel. Doch diese „Mutter“ konnte keine Mutterliebe und wurde den Kleinen gefährlich, wenn sie sich ihr nahen wollten. Was blieb da anderes übrig als die kleinen „Säuglinge“ von der unbarmherzigen Tiermutter wegzunehmen u. zunächst in eine Kiste in einer warmen Ecke

des Stalles mit der Flasche zu ernähren. Die gute Hexe, die Hündin, der man ihre Hundekinder weggenommen hatte, suchte nun Ersatz für ihre Jungen. Was die rechte Mutter an den „Flaschenkindern“ verärgert hatte, wollte die Hündin als „Stiefmutter“ wieder gutmachen. Jedenfalls laute sie sich in die Kiste, nahm sich der Ferkel an, um sie, so gut es geht, aufzuziehen.

**HEILBAD-BUZIASCH (BANAT)**  
Sulz- u. eisenhaltige Kohlenwasserstoff- und Trinksulzen. Mit bestem Erfolg bei:  
**Herzkrankheiten, Frauenleiden**  
Nervenleiden, Rheuma etc.  
Dequeme Hotels und Villen, Berksreueung, Erholung: Kurpark, Sport, Strand, Tennis, täglich Konzerte, Tanz, Kino etc. Moderner Komfort, Kasino und gute Restauration, mäßige Preise. — Saison: 15. Mai bis 1. Oktober.  
**50% Ermässigung auf den Linien der C. F. R.**  
Informationen durch: Badeleitung und Oficial Local de Cura si Turism.

## Australische Arbeiterpartei gegen australische Leüppensendungen

Sidney. Das australische Parlament hielt gestern seine zweite Sitzung ab. In dieser forderte die Arbeiterpartei genaues Bericht über die Entsendung australischer Truppen nach Griechenland, die ohne Befragen des Parlaments, nur auf selbstherrliche Entscheidung des Kriegeministers erfolgte.

eine Untersuchung einzusetzen und daß Truppensendungen in Griechenland nur nach Befragen des Parlaments, sowie nach Genehmigung des Kriegsrates vorgenommen werden dürfen.

Die Arbeiterpartei stellte gleichzeitig die Forderung, diesbezüglich

damit solche Niederlagen, wie die in Griechenland, erspart werden und das australische Volk nicht auf die Schlachtrücke geführt wird.

# Ich zerbrech mir den Kopf

# Wie stark war die jugoslawische Wehrmacht?



Die jugoslawische Armee war in ihrer Friedensorganisation in 18 Infanteriebrigaden und 5 Kavalleriebrigaden eingeteilt. Insgesamt wurden friedensgemäß gezählt 53 Infanterieregimenter, 10 Kavallerieregimenter, 2 Maschinengewehrbataillone, 32 Artillerieregimenter, 2 Pionierregimenter, 1 Eisenbahnregiment und 2 Brückenbauregimenter. Dazu kommt noch ein Nachrichtenregiment.

Die jugoslawische Wehrmacht war nicht vollständig aufgebaut. Es gab also keine besonderen Kontingente der Serben, Kroaten und Slowenen, vielmehr dienten alle

Wehrfähigen der mannigfachen Volksgruppen, die diesem unter serbischem Druck zusammengeführten Nationalitätenstaat angehörten, miteinander vermischt in den einzelnen Formationen. Die Kriegsstärke wird auf 1.400.000 Mann geschätzt. Im Weltkrieg hatte Serbien eine Million Mann aufgestellt.

Jugoslawien hatte auch eine Kriegsmarine deren Aufgabe sich aber im wesentlichen nur auf Küstenschutz, Wachdienst, auf den Binnenwasserstraßen und Fischereischutz beschränkte. Die jugoslawische Marine umfaßt ein Flugzeugmuttergeschiff, einen veralteten Kreuzer, der als Schulschiff Verwendung fand, und zwei Zerstörer. Drei Zerstörer befanden sich vor Kriegsausbruch im Bau. Dazu kommen noch sechs Torpedoboote, vier U-Boote, elf Minenleger, vier Flugmonitore, zehn Motortorpedoboote und eine Anzahl von Hilfsfahrzeugen. Die Marine umfaßte etwa 7000 Mann.

Die jugoslawische Luftwaffe setzte sich zusammen aus der Heeresfliegertruppe von drei Fliegerbrigaden zu je zwei Fliegerregimentern. Es gab auch eine Marinefliegertruppe, die eine Kampfstaffel, zwei Jagdstaffeln und drei Aufklärungsstaffeln umfaßte. Der Gesamtbestand einschließlich der Reserven betrug 11.000 Mann. Zur aktiven Luftverteidigung dienten 20 Flakbatterien.

## Fischfang im Schwarzen Meer

Aus den letzten zusammengestellten statistischen Daten über den Fischfang in Rumänien geht hervor, daß an der rumänischen Küste des Schwarzen Meeres im Jahre 1940 1.150.863 kg Fische gefangen wurden. Davon waren 42.552 kg kleine Fische, 10038 kg Barben, 91.950 kg Rochen, 22.378 kg Umberfische, 58.666 kg Störfische, 29.446 kg große Forellen, 39.064 kg Blaus und See-

heringe und 140.520 Donauheringe.

Der Fang von zugewanderten Haifischen der in den letzten Jahren einen Aufschwung nahm, verringerte sich von 27.900 kg im Jahre 1938 und 25.000 kg im Jahre 1939 auf 5.841 kg. Die Haifisch und Delfinproduktion sank von 26.100 kg im Jahre 1938 und 18.000 kg im Jahre 1939 auf 1.161 kg.

— über den letzten Gruß, den der kleine König Peter seinem Volk von der Flucht schickte. Wie aus Jerusalem gemeldet wird, erließ König Peter von Jugoslawien eine irgenbwo im Nahen Osten verfaßte Abschiedsbotschaft. Darin erklärte er, daß er und die Regierung geflohen seien, um nicht den Eindruck zu erwecken, als ob die gesetzlichen Vertreter des Landes kapituliert hätten. Er kapituliert nicht und wird so lange er von England genügend Äpanage zur Erhaltung seines königlichen Hofes erhält, auch ohne Volk weiter regieren.

— über einen Mann, der mit 73 Jahren seine Jugendliebe geheiratet hat. Aus Berlin wird gemeldet: Was lange währt, wird endlich gut, kann man wohl in dem Falle der Frau Betti Hortmann in Weimann sagen: Kürzlich vollendete sie ihr 73. Lebensjahr, und zwar in ungewohnter körperlicher und geistiger Mifftigkeit. Demnach wird nun Frau Hortmann eine zweite Ehe eingehen. Der Auserwählte ist niemand anders als ihr Jugendgeliebter. Vor fünf Jahrzehnten scheiterte die eheliche Verbindung zwischen den beiden „Kindern“ am Widerspruch der Eltern. Nachdem inzwischen jedoch Frau Hortmann ihren Mann und der Jugendfreund seine Frau durch den Tod verloren haben, kann nun endlich die Jugendliebe ihre, wenn auch sehr späte Erfüllung finden.

— was aus einem „Dentzettel“ alles werden kann. Wir berichteten vor etwa zwei Wochen, daß im Walde der Gemeinde Dorgoch der dortige 27-jährige Waldhüter Georg Mihai erschossen aufgefunden wurde. Erst wurde Selbstmord angenommen. Jetzt gelang es aber der Gendarmerie festzustellen, daß Mihai von einem Wilderer erschossen wurde. Sein Mörder, der 60-jährige Georg Mihoc, wurde festgenommen. Er gestand, den Waldhüter aus Rache getötet zu haben, da dieser ihm mit einer Anzeige drohte. Er hatte jedenfalls nicht die Absicht, ihn zu töten, sondern wollte ihm einen „Dentzettel“ geben.

— über ein Mädchen als „blinder Passagier“ auf einem amerikanischen Zerstörer. In den Vereinigten Staaten sieht man überall Gespenster in Gestalt von Spionen, die für eine ausländische Macht arbeiten sollten. So wurde kürzlich auf dem amerikanischen Zerstörer „Dona“ ein junges Mädchen verhaftet, das sich als Maschinist verkleidet an Bord des Schiffes geschlichen hatte. Weitgehend gestand das Mädchen, daß es keinerlei Sabotageabsichten vorhatte, sondern nur auf billige Weise nach Hawaii gelangen wollte. Am meisten bestürzt sind die amerikanischen Behörden über die Aussage des „Spions“, daß es ihm spielend leicht gefallen sei, an Bord zu kommen. Lange Zeit hätte sich niemand um sie gekümmert und ein Matrosenanzug hätte vollkommen genügt, um alle Sperren anstandslos zu passieren.

— wie sich die Engländer wieder mit ihrem Störungsversuch des deutsch-russischen Verhältnisses blamierten. In der Moskauer „Pravda“ erschien gestern ein Leitartikel über den mit Japan abgeschlossenen Neutralitätspakt. Das Blatt stellt unter anderem fest, daß dieser Pakt in England große Hoffnungen erwecke. Die britische Propaganda versuchte die Bedeutung des Vertrages mit der Behauptung abzuwägen, er sei nur geschlossen worden, damit Rußland Deutschland angreifen könne. Diese vollkommen aus der Luft gegriffene Behauptung wird von der „Pravda“ kategorisch widerrufen. Rußland weiß es, was es heißt, mit Deutschland in Freundschaft oder Feindschaft zu leben und England wird dies ja auch schon am eigenen Leibe zur Genüge erfahren haben.

**„Facim“, Kino des großen deutschen Filme**  
 Arad, Telefon 20—10.  
 Heutiges sensationelles Doppelpremiere  
 Der interessanteste und aufregendste französische Film der Saison.  
**1. ALARMSIGNALE**  
 Mit Erich von Stroheim, Mirelle Balin, John Loder in den Hauptrollen  
**2. ROBINSON (Das Tagebuch eines Seemanns)**  
 Mit Herbert Böhme u. Marieluise Claudius. O.N.G. u. Ufa-Journale  
 Sonntag um 11.30 Matinee. Um 8, 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

## Die gänzliche Vernichtung des englischen Heeres in Griechenland nur eine Frage von Stunden

Berlin. Wie „Popolo die Roma“ meldet, haben die deutschen Truppen die letzte englische Verteidigungsstellung in Griechenland durchbrochen. Dabei sind die Panzerformationen des Generalfeldmarschalls List so weit vorgebrungen, daß dadurch das militärische Unternehmen als

beendet betrachtet werden kann. Es sind nur einzelne kleine Gruppen von Nachhutern, die den Rückzug der englischen Armee zu decken versuchen. Man rechnet damit, daß die Vernichtung der englischen Heersarmee bei Platata oder Marathon erfolgen wird.

## Nach-Stempelung der Fatturen

Das Hauptamt für Volkswirtschaft gibt bekannt: Im Zusammenhang mit der Neuregelung der Fatturenstempelung teilt das Finanzministerium mit, daß die bis zum 5. April 1941 ausgestellten Fatturen auch dann als richtig gestempelt angesehen werden, wenn an Stelle der vereinfachten 1-prozentigen Fiskalstempels 6 Prozent Fatturen und 4 Prozent Fliegerstempel verwendet werden.

Die nach dem 5. April 1941 begangenen Stempelungsfehler dieser Art sind bis zum 30. April 1941 in der Weise mit den neuen Bestimmungen in Einklang bringen, daß der Fiskalstempel nachträglich auf 10 Prozent ergänzt wird.

Nach dem 30. April 1941 wird die unrichtige Stempelung der Fatturen gemäß den Bestimmungen des Stempelgesetzes bestraft.

## Wofür man früher Krieg geführt hat

Das Ende der Wiedertäufer von Münster

Am 26. Juni 1535 war nach fast anderthalbjähriger Belagerung die Stadt Münster von bischöflichen Truppen erklumrt und nach blutigen Straßenkämpfen von der Gewaltherrschaft der Wiedertäufer erlöst worden. Während damals die Masse der verhassten Anhänger erbarmungslos hingeschlachtet worden war, hatten die Befreier der Stadt den Häbelsführern der Wiedertäufer, dem „König“ Johann Bochhold, dem Genter Knipperdolling und dem früheren Pfarrer Kretching ein Strafgericht grausamster Art angesetzt.

Diese drei „Staatsduper“ wurden in eisernen Käfige gesteckt und sieben Monate lang durch das ganze Wintterland, allem Volls per Chau und per Verhöhnung gefahren. Erst am 22. Jänner 1536 schlug auch diesen drei die Letzte Stunde. Aus den verschiedenen Lobsarten, die die „Reinliche Halsgerichtsordnung“ Karls 5. zuließ, hatte man für sie die qualvollste ausgewählt: die Zerfleischung mit glühenden Zangen. In stoischer Haltung, ohne auch nur einen Schmerzenslaut von sich zu geben, erduldeten Johann Bochhold, Knipperdolling und

Kretching die Qualen der Marterung, bis auf den Wind des Wschofs von Münster mit einem glühenden Dolch ihrem Leben ein Ende gemacht wurde.

Noch kurz vor der Hinrichtung gestand Johann Bochhold, daß er den Lob wegen seinen Untaten verdient habe, aber von seiner Ueberzeugung als Wiedertäufer wollte er nicht lassen. Nachdem das Urteil vollzogen war, wurden die Leichname der drei Täuferführer in eisernen Käfigen am Turm der Lambertikirche aufgehängt, wo Wind und Wetter sie bleichten und vernichteten.

Heute noch kann man diesen Käfig am Turm der Kirche sehen und im Landesmuseum in Münster sind die Zangen aufbewahrt, mit denen Bochhold und seine Genossen zu Lobe gequält wurden. Käfige und Zangen finden den Nachfahren vom schrecklichen Ende einiger Wahnstimmiger, die die reiche Stadt Münster vor vierhundert Jahren zum Lollhaus gemacht und über sie Elend und jahrzehntelange Armut gebracht hatten.

**Gewaschene Schmiede-Kohle**  
 zu verkaufen bei  
**Franz Prohaszka,**  
 Neuarad (Hauptgasse)  
 im Gebäude der Volksbank  
 „Banca Poporala“

**Verlobungen**  
 Wie man uns aus Orlata schreibt, hat sich dort der Junglausmann Emmerich Engelmann, Sohn des pensionierten Lehrers Mikolau Engelmann (ein Bogaroscher) mit Frä. Margareta Schreier, Tochter des Ortseleiters aus Wl verlobt.  
 Weiters hat sich noch Josef Miled aus Wl mit Frä. Eva Böllner aus Orlata verlobt.

**Aufhebung des Wechselprotesses in Ungarn**  
 Budapest. Mit Rücksicht auf die außerordentlichen Verhältnisse ist für Wechsel, die am 1. April 1941 oder später fällig werden, die Verpflichtung der Präsentierung zur Zahlung, bezw. die Verpflichtung zur Aufnahme eines Protesses, bis auf weiteres aufgehoben worden. Dies gilt für alle Personen, die in irgend einer Form militärische Dienste leisten.

**Rettiglaß hilft gegen Husten**  
 Vielfach leistet schwarzer Rettig bei Husten gute Dienste. Er wird zu diesem Zweck gerieben und mit der gleichen Menge gestoßenen Sandzucker vermischt u. wartet bis sich reichlich Saft gebildet hat; diesen läßt man durch ein feines Lappchen laufen und nimmt davon täglich einige Teelöffel voll. Vor dem Schlafengehen nimmt man das Letzte Maß.

**Die Lage Englands in Nordafrika ungünstig**  
 Deutsche Ueberlegenheit kann nicht nachgeholt werden  
 London. In maßgebenden englischen Kreisen wird die Lage Englands in Nordafrika als ungünstig bezeichnet. Als Ursache wird der Mangel an motorisierten Truppen bezeichnet und angeführt, daß die Ueberlegenheit Deutschlands in dieser Hinsicht nicht eingeholt werden könne.

# Banater Volksdeutsche in der Schicksalsgemeinschaft

Von Kriegsberichterst. Gestr. Friedrich Buegmaner

(W) Wenige Kilometer trennen uns nur von der rumänisch-jugoslawischen Grenze. Hier und drüben wohnen Deutsche, Nachfahren jener Kolonisten, die vor mehr als 200 Jahren von Maria Theresia gerufen worden waren, um dieses Land zu heilen. Durch den schen Fleiß ist das Land zu einer Kornkammer Europas geworden. Die schwere, schwarze Erde hat durch 7 bis 8 Generationen Blut u. Schweiß deutscher Bauern getrunken.

Deutsches Schicksalsland, nun wieder ins Blickfeld des Weltgeschehens gerückt! Männer, Frauen und Kinder jubeln uns überall in gläubiger Zuversicht zu, wo sich unser Einsatzwagen zeigt. Jedes kleinste Banater Dorf möchte uns deutsche Soldaten zu Gast haben. In jedem Jungen und Madel lebt zum ersten Mal seit Generationen das Gefühl unbedingter Geborgenheit unter dem Schutz der starken deutschen Wehrmacht. Denn nicht nur das Wort, sondern auch das Schwert Adolfs Hitlers reicht bis zu jedem deutschen Gehört.

Als wir von einem Kirchturm aus mit einem jungen Volksdeutschen in jugoslawisches Gebiet hineinschauen, was greifbar vor uns liegt, hören wir zum wiederholten Male von den unlagbaren Quartieren jüdischer Soldateska und Komitatst, die drüben demunge wanner und Frauen ausweisen und ihre Höfe niederbrennen wollen. Viele sind schon gestücht, darunter auch vier Frauen. Sehr viele andere fanden keine Gelegenheit zur Flucht. Um ihr Schicksal bangen die geretteten Volksdeutschen, die nicht mehr als das nackte Leben in Sicherheit bringen konnten. Pausenlos treffen neue Flüchtlinge ein, pausenlos mit ihnen die Nachrichten über neue serbische Greuelthaten an Volksdeutschen, Slowenen und Kroaten. Die Sorge um die zurückgebliebenen Angehörigen wird nur durch die unbedingte Gewißheit gemildert, daß deutsche Soldaten durch schnellen Zugriff den serbischen Terror brechen werden.

Alle, die gekommen sind, wollen zupacken, um am Befreiungskampf mitzuhelfen. Und schneller, viellecht, als sie gedacht haben, finden sie die Gelegenheit dazu. Denn ein Jagdgeschwader ist auf freiem Felde gelandet, wo es einen Behelfslughafen einrichten will. Junkarbeiten am Aufbau einer Vermittlungsstelle. Ein Gefechtsstand wird aufgebaut und eingerichtet. Baracken müssen erstellt, eine Zufahrtstraße angelegt werden. y. erwünscht neuen hier alle Volksdeutschen aus der nahen und weiten Umgebung zur Verfügung, um mitzuarbeiten. Jede Stunde, die die Uhr vorrückt, zeigt Fortschritte. Bauerngefährte bringen Holz, Steine zur Begefehtigung und Anmengen weiteren Materials. So selbstverständlich wie die Männer, stellen sich auch die Frauen zur Verfügung: eine Betreuungsstelle für die abgehängten Flüchtlinge und eine Küche werden innerhalb kurzem aufgebaut. Und was vor wenigen Stunden noch Wetteure waren, das ist jetzt Helfer geworden. Da meldet sich unter den Flüchtlingen ein Zimmerer, dort ein Maurer, hier ein Töpfer, um bei besonderen Aufgaben eingesetzt zu werden. Die Frauen stehen bald in der Küche, um die Verpflegung für die Truppe und die Flüchtlinge mitzubereiten. Alles läuft pausen- und reibungslos unter dem Kommando eines Offiziers, der in vorbildlicher Ruhe die hundertfältigen Einsätze leitet.

Daß unsere Volksdeutschen im Banat zum ersten Mal die deutsche Luftwaffe so ganz nahe erleben können, wird zu einem Höhepunkt ihres Daseins. Ihr höchstes Glück aber ist,

daß sie mithelfen können, um ihren ersten Absprung gegen den Feind zu ermöglichen. Erstaunlich schnell holen unsere volksdeutschen Jungs ihre „Bildungslücken“ gegenüber ihren jungen Kameraden aus dem Reich nach. Fachmännisch weisen sie auf die zahlreichen Me 109 und Ju 52 hin und erzählen jedem Witzbegierigen, was diese Flugzeuge leisten können. Daß sie wegen der Bereitstellung von Massenquartieren schul-

frei haben, ist ihnen natürlich nicht unangenehm. Jeder noch so pflichtbewußter Lehrer wird aber die schulfreien Stunden mit den Jungen und Mädels verschmerzen. Denn wo hätten sie je die Befähigung gehabt, der Jugend einen derartig umfassenden Anschauungsunterricht zu geben, wie unsere Jagdeinheit. Da haben sie gesehen, was alles dazu gehört, um eine gut funktionierende Bodenorganisation aufzubauen.

Wir sind die einzige

## deutsche Buchdruckerei in Stadt u. Komitat Arad. Wenn Sie Drucksorten

benötigen, verlangen Sie von uns Offert. Wir sind mit unseren modernen Maschinen leistungs- und konkurrenzfähig.

„Phönix“-Buchdruckerei (Arader Zeitung)  
Arad, Plevei-Platz Nr. 2 Fernruf 16-39

## Gewesener Temeschburger Präfekt zu 10 und Polizeiquästor zu 15 Jahren verurteilt

Temeschburg. Das hiesige Kriegsgericht befaßte sich mit der Angelegenheit des gewesenen Temesch-Komitatpräfekten Ilie Ghenadie, des früheren Polizeiquästors Vasile Comanescu und anderer Führer des Vänner-Aufstandes. Comanescu wurde zu 15 Jahren schweren Kerkers, Ilie

Ghenadie und Birgil Puscastu zu je 10 Jahren, Marin Carbutescu zu 6 Jahren, Teonte Cosocariu, Petre Vascu, Vasile und Ion Simiclu, Romulus Soltau und Eugen Stoia zu je 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Sämtliche Urteile wurden in Anwesenheit der Angeklagten erbracht.

## Kein Frostschaden in der Banater Obstkultur

Aus Benaheim schreibt uns unser dortiger Mitarbeiter: Der befürchtete Frostschaden in den Obstkulturen ist glücklicherweise nicht eingetroffen. Die Knospen waren damals erst in der Entwicklung und jetzt herrscht eine herrliche Blütenpracht in den Obstgärten.

Die Aprikosen sind abgeblüht. Kirchen und Ringelottern stehen in der Blüte, während die Aepfel und Birnen erst zu blühen beginnen. Die Quittäpfel kommen in ca. 10 Tagen an die Reihe samt den Spät-Aepfeln.

Wenn kein Hagel kommt, wird die Obsternte in unserer Gegend sehr gut. Die

Trauben fangen an zu treiben, jedoch können ihnen noch die Eismänner schaden.

## Fuchsjagd mit Schlafmittel

Das Neueste auf dem Gebiet der Jagd auf Rottfische, was ein norwegischer Jäger kürzlich erprobte, ist die Anwendung von Schlafpulver an Stelle von Gift. Man streut das Pulver aus, und dieses hat eine so starke Wirkung, daß der Fuchs 4 Stunden in tiefen Schlaf versinkt. Man kann ihn dann lebend gefangennehmen, ohne sein Fell beschädigt zu haben.

**Corso-Kino, Arad.**  
Telefon 23-64

HEUTE!  
EIN SUPERFILM VOLL VON EXOTIK UND SENSATION

**RIO**

BASIL RATHBENE, SIGRID GURIE, VIKTOR Mc. LAGLEN, LES CARILLO.

Heute um (11.30 Matinee) 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr

## Aus der Volksgruppe

**Achtung Bahntechniker!**  
Alle deutschen Bahntechniker werden auf diesem Wege aufgefördert, ihre Anschriften umgehend dem Amt für Gesundheitswesen, Kronstadt, Str. General Wofsoiu 11, bekanntzugeben.

**Verlautbarung!**  
Im Rahmen des Gemeinschafts-Feimabends des Frauenvereins, findet eine Feierstunde statt, in welcher Rechenschaft für die bisher geleistete Arbeit abgelegt und der Einsatz der Frauen im Sommer bekanntgegeben wird. Die Teilnahme ist für alle Mitglieder verpflichtend.  
Gemeinschafts-Feimabend der Zelle 2 und 3. am Montag, den 29. April abends um 8 Uhr im Deutschen Haus; für die Zellen 1. und 3. Mittwoch, den 30. April abends 8 Uhr in der Deutschen Schule.  
Ortsfrauenschaftsleiterin  
Hanna Gaul

**Neue Ziegel zu haben in der Ziegelfabrik BRAUN ARAD**

**Arbeitsdienstpflichtige**  
werden in Ungarn zu Landarbeiten herangezogen  
Budapest. Zur Sicherung der landwirtschaftlichen Arbeiten während der Mobilisierung, ist durch eine neue Verordnung auch die Heranziehung der Arbeitsdienstpflichtigen ermöglicht worden. Dienstverweigerungen werden bestraft. Den zu landwirtschaftlichen Arbeiten herangezogenen Arbeitsdienstpflichtigen muß der übliche Tageslohn ausbezahlt werden.

**3500 Eier gesammelt**  
Bielitz. Bei einer Hausdurchsicht im Babewitzer Karmeliterkloster, die wegen Lieferung von aus einer Schwarzschlachtung stammenden Fleisch an das Kloster vorgenommen wurde, fand die Polizei 3500 Stück Eier vor, die von den Insassen des Klosters in der letzten Zeit gesammelt worden waren. Die Eier wurden beschlagnahmt und der Eierwirtschaftszentrale in Bielitz zur weiteren Verwendung übergeben.

Bejet und verbreitet die „Arader Zeitung“

**Gratis-Kalender oder Bücher**  
haben folgende Leser, die ihre Bezuggebühren vorausbezahlt, im Laufe dieser Woche erhalten:  
Mathias Theisen S, Nikolaus Altenbach F, Konrad Schmitz S, Michael Pommerstein M, Franz Udermann N, Paul Rud C, Franz Fuß S, Johann Randler B, Viktor Umstadt B, Bernhardt Titt C, Heinrich Josef R, Rosalia Schmidt S, Georg Woltrauer S, Johann Keller D, Peter Klepp S, Paul Diehl A, Dr. Wilhelm Fuchl A, Josef Ballner S, Andreas Lenzler S, Franz Bleiziffer S, Valentin Wandi S, Josef Lenter S, Karl Zimmermann S, Johann Stieger S, Franz Abelmann S, Johann Ebenwein S, Georg Knapp S, Johann Kolbach M, Josef Rotsching C, Peter Aussenbregger N, Pongraz Dudarm C, Johann Jäger O, Michael Dambacher N, Anton Kempf C, Jakob Gruber C, Michael Wies S, Philipp Müller B, Josef Bolat B, Karl Wosuch S, Kath. Wendler B, Josef Potenz B, Johann Thiel C, Johann Petri M, Peter Koch C, Johann Florian N, Peter Jauner C, Bernhardt Pleunert N, Josef Rahm N, Konrad Bretträger N, Stefan Dell S, Sebastian Willner C, Walter Bleicher L, Franz Weller C, Josef Jakobi A, Jakob Heinz B, Martin Beigel S, Johann Albert S, Josef Wüllbach S, Johann Wühl D, Franz Kleitsch N, Peter Kornacher S, Josef Hajdo S, Josef Bernmel B, Georg Bernmel N, Josef Geiser N, Andreas Wandi N, Michael Seuberoer N, Franz Daminger N, Anna Sauer C.

### Relascher Frau vom Auto überfahren

In der Banater Gemeinde Relasch wurde die 65 Jahre alte Einwohnerin Anna Valuz von dem Auto des Jugoscher Forstamtes zu Boden gestoßen, wobei sie derart schwere Verletzungen erlitt, daß sie starb. Gegen den Lenker des Kraftwagens wurde das Verfahren eingeleitet.

### Wieder normale Beleuchtung in Arab

Arab. Die hiesige MON-Kanzlei gibt bekannt, daß mit dem gestrigen Tage die Beleuchtung auf den Straßen und in Wohnungen wieder normal vorgenommen werden kann. Die Verdunkelungen wurden bis auf weiteres aufgehoben.

### Bulgarisch-deutsche Speisekarten

Sofia. Das Generalkommissariat für die Versorgung Bulgariens, hat angeordnet, daß in allen bulgarischen Gasthäusern die Speisekarten in bulgarischer und deutscher Sprache anzulegen sind.

### Anstatt Militärdienst -- Arbeitsdienstpflicht

Sofia. Das Kriegsministerium hat die Einberufung der reservendienstpflichtigen Juden zum Arbeitsdienst verfügt. Ebenso werden alle jungen Juden, die das militärdienstpflichtige Alter erreicht haben, entlassen, um zum Bauwesen in Mazedonien mitzugehen.

### Rabenmutter ertränkt ihr Kind in der Marosch

Arab. Wie der hiesigen Staatsanwaltschaft gemeldet wird, fand man bei der Stadgauer Gemeinde Pettscha in der Marosch die Leiche eines neugeborenen Kindes. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Mutter das Kind nach der Geburt in den Fluß geworfen hat, um wahrscheinlich ihre Niedertracht zu verbergen. Nach der Rabenmutter wird gesucht.

### Starke Verteuerung der Damen- Seidenstrümpfe

Wie aus Butarest gemeldet wird, sind die Preise der Damen-Kunstseidenstrümpfe in den letzten Tagen mit 30-40 Prozent emporgeschritten. Dieser Umstand dürfte allerdings auch darauf zurückzuführen sein, daß vor den rumänischen Osterfeiertagen eine besondere Kauflust herrschte und die Preissteigerung nur eine Folge der vorübergehenden Warenverknappung war.

### Eine schöne Leistung

In den Vorkriegs-Werken in Berlin wurde dieser Tage die 15.000. Lokomotive für die Deutsche Reichsbahn fertiggestellt. Die Jubiläumsmaschine bildet den Abschluß der Entwicklung der Stromliniendampflokomotiven für hohe Fahrgeschwindigkeit. Sie fährt über 140 Stundenkilometer bei wirtschaftlichem Brennstoffverbrauch.

### Pauschalzögen nach Schlachtvieh erhöht

Das Finanzministerium hat im Zusammenhang mit dem Deckelgesetz über die Vereinfachung der verschiedenen Stempelgebühren und im Hinblick auf die allgemeine Preissteigerung für Fleisch und Fleischwaren die Pauschalzögen nach Schlachtvieh wie folgt erhöht:  
Ochsen 210 Lei, Misset und Missetkühe 180 Lei, Kühe 200 Lei, Rinder 40 Lei, Schweine 100 Lei, Schafe und Ziegen 15 Lei, Lämmer 9 Lei und Spanferkel 4 Lei je Stück.  
In diesen neuen Pauschalgebühren sind sowohl die Fiskalstempel, als auch die Fliegermarkengebühr enthalten.

## 50.000 Briten der Expeditionsarmee ertrunken

Berlin. Bei der Bombardierung der Transportschiffe, die das britische Expeditionskorps aus Griechenland heimbringen sollten, verloren bisher etwa 50.000 Engländer ihr Leben.

General Watwell macht hierfür die griechischen Marineoffiziere verantwortlich, weil sie nicht genug Rettungsboote an Bord ihrer Schiffe hatten, so daß tausende und aber-tausende von Soldaten im Meer ertrunken sind.

Saloniki. Zwischen den Resten der

griechischen Armee und dem britischen Expeditionskorps bestehen keine Verbindungen mehr. Die Engländer streben in wilder Flucht den Häfen zu und überlassen die Deckung ihres Rückzuges den australischen und neuseeländischen Truppen, jedoch haben die deutschen Stukas wieder 15 englische Transporter, die als Fluchtschiffe in den Häfen standen, vernichtet. Es wird der ganzen britischen Expeditionarmee nur die Wahl zwischen Gefangenschaft oder Ertrinken im Meer übrig bleiben.

## Organisierung für Verpflegung der Udrader Bevölkerung

Arab. Im Sinne der Ministerialverordnung, hat jedes Familienhaupt bis 28. April April, sich beim Kaufmann, von dem er auf Grund seiner Zählungsliste vom 6. Brot, Zucker, Öl und weißes Mehl zu kaufen beabsichtigt anzumelden.

Die Kaufleute haben diese Anmeldeungen in Speziallisten einzutragen und diese dem Bürgermeisterei vorzulegen.

Die vom Bürgermeisterei getroffenen Verfügungen betreffs der Verteilung von Brot und Zucker bleiben bis auf weiteres in Kraft.

Griech. Journalist erzählt:

## Sie fielen wie Fliegen im Herbst...

Berlin. Ein geflohenen griechischer Journalist, der sich unter den Kriegsgefangenen befindet, erzählte, daß ihr Rückzug über die Thermopylen ein wahrhaftige Hölle war, da sie fortwährend unter den Bomben der deutschen Stukas und Kampfflugzeugen zu leiden hatten. Wie die Fliegen im Spätherbst,

fiel Mann neben Mann. Besonders große Verluste aber haben die englischen Truppen.

Newyork. „Newyork Times“ bringt einen Bericht über die wirkliche Lage der Engländer in Griechenland. Laut diesem strömen 50.000-80.000 Engländer nach dem südlichsten griechischen Hafen.

## Milchpferdfleisch — schmeckt besonders gut

Außer Schwein und Rind gibt es in der Natur eine große Zahl von Tieren, die genießbares Fleisch liefern, das bisher für die menschliche Ernährung noch nicht herangezogen ist.

Zum Beispiel liefert ein einziges Milchpferd 1000 Kilo wohlschmeckendes Fleisch,

das nicht weniger wertvoll ist als das Rindfleisch.

Auch das Fleisch des in Australien heimischen Wallabys, einer kleiner Art Kanguruh die sich besonders rasch vermehrt, ist vortrefflich für die menschliche Ernährung geeignet.

## Keine Zuversicht mehr in den USA auf englischen Sieg

Newyork. Das schnelle Niederwerfen des Widerstandes auf dem Balkan durch die deutsche Wehrmacht

wirkte in den USA außerordentlich niederschmetternd.

Trotzdem Roosevelt und seine kriegsheterischen Genossen durch rosige Brillen schauen,

glaubt die USA-Bevölkerung nicht mehr an einen englischen Sieg. Es sei denn, daß die USA mit ihrer vollen Waffenmenge England zu Hilfe eilen. Die USA-Blätter widmen den Nachrichten über die Waffenstreckung in Griechenland ganze Seiten und in auffallendem Druck.

# Fliegerbomben u. ihre Entwicklung

Bei Beginn des Weltkrieges war eine brauchbare, wirkungsvolle Fliegerbombe noch nicht eingeführt worden, da man sich über den Kampfeinsatz des Flugzeuges vor dem Weltkrieg keinesfalls klar gewesen war. Zuerst wurden dann 800 Gramm schwere Bombchen, an denen ein Luchswimpel zur Stabilisierung hing, verwendet. Im Verlauf der Weiterentwicklung kam man zu einer Sprengbombe, die bereits äußerlich der heutigen ähnlich war. Diese sogenannte „W“- und „W“-Bombe besaß die aerodynamisch günstige Torpedoform und war mit Stabilisierungsflächen versehen. Von dieser Bauart wurden bereits solche von einem Gewicht von 300 kg verwendet. Mitte 1918 wurde eine Nebenabwurfeinrichtung mit mechanischer bzw. elektrischer Auslösung eingeführt; ebenso fand ein schon für den Nachtflug brauchbares Abwurfsvisier Verwendung.

Nach der Wiedererfassung der deutschen Luftwaffe wurde das Bombenwesen mit neuen technischen Mitteln im großen Umfang weiterausgebaut, vor allem wurde der Ballistik der Bombe besondere Beachtung geschenkt und erreicht, daß auch bei ver-

schiedenen Gewichten umständliche Verstellungen des Zielgeräts vermieden wurden, wie man sich überhaupt sehr der Verbesserung des Zielgeräts, und zwar mit großem Erfolg widmete. Die Unterbringungsmöglichkeiten der Bomben im Flugzeug (auch von verschiedenem Kaliber) wurden zweckmäßig ausgenutzt, so daß der Platz z. B. für eine schwere Bombe, ebenso für die Unterbringung einer entsprechenden Zahl leichter Bomben geeignet ist.

Hinsichtlich der Zünderentwicklung ist man andere und neue Wege gegangen. Anstelle des im Weltkrieg verwendeten mechanischen, trat der elektrische Zünder. Da die für die Zündung notwendige elektrische Kraft dem Zünder erst in dem Augenblick zugeführt wird, in dem die Bombe in der Lösung begriffen ist, wird der Transport der Munition auf allen Verkehrsmitteln ganz ungefährlich, aber auch für das Flugzeug ist die Gefahr, die durch Erschütterungen bei Start und Landung, sowie bei böigen Wetterlagen eintreten können, völlig beseitigt. Der Bombenschütze kann zudem kurz vor dem Abwurf die Zündart selbst wählen, ob er also Zündung „mit“ oder

## Verbindung zwischen Griechenland und Türkei unterbrochen

Istanbul. Laut Butarest Meldungen wurde der Radiosender von Chalchis zerstört. Dadurch ist die Verbindung zwischen Griechenland und der Türkei unterbrochen worden.

Reichspresses stellt fest

## Der Griechenkönig erniedrigte sich zum engl. Knecht

Berlin. Die Reichspresses schreibt zur Waffenstreckung in Griechenland, das Schicksal der Balkan-Kriegsheter habe sich erfüllt. Der griechische König Georg aber erniedrigte sich dadurch, daß er den Krieg fortsetzen will, zum Knecht Englands.

## Erfältungstarrheit, Husten, Keiserkeit beseitigt

## Puhlmann-Tee

schleimlösend, hustenstillend, Auswurf fördernd! Alle Apotheken führen ihn! Original-Packung bei 83, bei 126 und bei 401. Depot: Drogerie Kraber, Timisoara, Str. 842a.

## Serbische Dobrowoltzen kehren ins Altreich zurück

Budapest. Die bei Zenta (Batschka) angeheuert gewesenen Dobrowoltzen (serbische Kolonisten) haben von den ungarischen Behörden die Erlaubnis erbeten, nach Altserbien zurückzukehren. Mit ihrer Rückkehr wurde bereits begonnen.

## Wandertransformator

\*) Ein Transformator oder Umspanner ist ein elektrisches Gerät, dazu bestimmt, Wechsel- oder Drehstrom von einer Spannung auf die andere zu transformieren. Da er betriebsfertig auf einen Eisenbahnwagen oder einem Wagen befördert werden kann, nennt man ihn Wandertransformator. Eine solche Produktion bedingt Mehrkosten, kommt nur für größere Leistungen in Frage, wo mit häufigem Transport bei Störungsfällen u. dergl. zu rechnen ist. Alle Abmessungen eines solchen Wandertransformators müssen innerhalb des normalen Eisenbahnwagens liegen, um überall schnell einsetzbar zu sein. Für die Spannung von 100.000 Volt sind drei Durchführungsisolatoren vorhanden. Sie und alle Hilfsrichtungen, also Kühlanlage, das Ausbehnungsgefäß, der Motorantrieb der Last-Transformator nach seiner Ankunft nur regulierung usw. sind so eingebaut, daß der ans Netz gelegt wird und sofort Strom liefert.

„ohne Verzögerung“ oder „Verzugszündung“ nimmt.

Die Verzugszündung ist eine Einrichtung, die für Tiefangriffe geschaffen wurde und verhindern soll, daß das Flugzeug im Tiefgang von den eigenen Bomben getroffen wird. „Langzeitzündung“ hingegen verschieben den Zeitpunkt der Detonation auf Stunden oder sogar Tage; sie werden durch chemische, physikalische oder elektrische Mittel ausgelöst.

Die Brandbombe hat in der neuzeitlichen Luftkriegsführung besondere Bedeutung gewonnen und ist entsprechend weiterentwickelt worden. Die deutsche Brandbombe von heute hat zylindrische Form; sie besteht aus Elektron, das einen Zernitatz beim Aufschlag entzündet und dann Temperaturen bis zu 2000 Grad erreicht. Die deutsche Brandbombe ist etwas leichter als die englische und kann daher in großen Mengen mitgeführt werden. Sie wird in Paketen zu 36 Stück abgeworfen, die sich beim Abwurf öffnen und so die einzelnen Bomben über einen größeren oder abgegrenzten Raum verteilen.

Frühjahrmäntel, Kleider, Kostüme färbt u. puht chemisch am schönsten  
**ALEXANDER KNAPP**  
 Färberei, Arab, Str. Cp. Radu 10  
 Geschäft: Str. Bratianu 2-4 (Minoriten-Palais)

# Es rollen die Räder

Roman von Georg Büsing

(36. Fortsetzung.)

Mariechen entgegnete nichts. Einen Augenblick stand sie wie gelähmt, dann verließ sie aufschluchzend das Haus. Klara machte keine Anstalten, sie zurückzuhalten. Sie hatte alle Ueberflucht verloren. Sie wußte nur noch, daß Krüsemann sie verlassen hatte und daß ihr ganzes Lebensglück damit zerbrochen war.

Nach sechs Tagen haßt sie Kommissar Deterding Fidi Brandt vorführen.

„Nun, wie gefällt's dir bei uns, mein Sohn?“ fragte er.

Fidi grinste auf seine bekannte Art: „Och — daß is ja wohl 'n bißchen langweilig, nicht? Aber das Essen is umt ischa pünktlich, und zu tun gib't's ischa wohl auch nit?“

„Das kommt erst später, lieber Freund“, lachte Deterding.

„Aber ganz schlimm wird's bei dir nicht werden. Ich denke, daß du zu den Strahnenwebern im nächsten July noch zurecht kommen wirst.“

„Ischa, das bringt was ein, nicht?“ „Kolossal! Du kannst wohl in Süderbrook am besten klettern, was?“

„Das is mal klar!“ „Kein Baum und Telefonmast zu hoch, was?“

„Nee, das gib't's nicht.“

Deterding kniff die Augen zusammen: „Aber auf den Signalmast, der da beim Süderbrooker Wald am Bahndamm steht, da kommst du sicher nicht rauf, was?“

„Nicht rauf?“ Fidi lachte geringschäpzig. „Kleinigkeit ist das doch! Der ist ja wie 'ne Leiter.“

„Kann jeder sagen! Warst du denn schon mal auf dem Mast rauf?“

Fidi begann zu prahlen: „Mehr als einmal, ist doch klar!“

„Bei Tage natürlich! Das ist einfach!“

„Nee, auch bei Nacht und Nebel.“ „Donnerwetter! Eine gute Leistung!“

Fidi grinste stolz: „Ischa und gesehen hat mich auch nie einer. Wie'n Kaze bin ich rauf und runter. Nicht mal vom Zug aus haben sie mich gesehen.“

„Steh' mal an! Du hast also da oben gelesen und unten fuhr ein Zug durch?“

„Ischa, das hab' ich wohl.“

„Wann war das denn?“

„Och, so genau weiß ich das nicht mehr. Ich hab' da ischa oft am Bahndamm gelegen und auf die Koffer gewartet. Und dann bin ich auch meistens geklettert. War ischa langweilig, da so zu liegen, nicht?“

„Kann ich mir lebhaft vorstellen, Fidi. Man muß sich dabei ein wenig die Zeit vertreiben, ist klar. Und was hast du denn da oben so gemacht?“

Bei Nacht und Nebel? Klein wenig an den Hebeln rumgefummelt und so he?“

„Nee, das wohl nicht. Ich hab' bloß so ausgeguckt, ob der Berliner Zug schon kam, nicht? Man hat von dort oben so 'ne schöne Aussicht. Bloß einmal hatte ich meine Streichhölzer vergessen, und da hab' ich mir da oben an der Lampe 'n Zigarette angesteckt. Brannte ja, nicht?“

Deterdings Herbschlag ging rascher, aber er zwang sich zur Ruhe und tat begeistert: „Wie Wetter, das ist mal eine Leistung! Und kolossal sindig, muß ich schon sagen. Wann war das denn?“

„Och, das ist lange her. Ein paar Jahre sicher.“

„So, so — ein paar Jahre sicher“, wiederholte Deterding mechanisch und erhob sich. Ein paar Mal schritt er mit gepurter Stirn im Zimmer

auf und ab, dann blieb er vor Fidi stehen. „Eigentlich könntest du mir das Kunststück bei Gelegenheit mal vormachen.“

Fidi grinste: „Wo denn?“

„Nun, das werden wir schon sehen. Hier, nimm mal eine Zigarette mit auf die Zelle. Nach dem Essen zu rauchen.“

„Wohl, wohl! Herr Kommissar. Es gibt heute Bohnensuppe und die ess' ich für mein Leben gern.“

„Na, denn mal los! Auf dem Hof klappern sie schon mit den Kesseln. Nur noch eine Frage: Basierte an dem Tage, wo du dir die Zigarette am Signalmast anstecktest, nicht ein Zusammenstoß bei Süderbrook?“

„Wohl, wohl! Aber ich hab' nit davon gesehen. Ich mußte ja, den Koffer wegschaffen!“

Die Tür fiel hinter Fidi zu. Deterding stand einen Augenblick ganz verwirrt. Das Streichholz war seinem Munde entfallen und lag einsam auf dem dunklen Fußboden. Ein schmales, weißes Stäbchen zwischen Finsternis und Licht.

Dibelius kam um neun Uhr von Hannover und ließ sich von Mariechen das Abendbrot nachservieren. Das Mädchen sah schmal und bleich aus.

„Nun, mein Kind? Noch immer der alte Schmerz?“ fragte der Reichsbahnrat teilnahmsvoll.

Sie nickte nur traurig und ging hinaus. Dibelius hatte in diesem Augenblick eine richtige Wut auf diesen Krüsemann. Nichts als Unannehmlichkeiten hatte man mit dieser Familie. Erst der Vater und nun der Sohn! Immerhin — es war ja möglich, daß beide unschuldig waren.

Eine wirklich dumme Geschichte!“

Es klingelte. Mariechen kam mit verstörtem Gesicht herein: „Es ist jemand von der Polizei da.“

Deterding war dem Mädchen gefolgt: „Neh' bin's bloß, Herr Reichsbahnrat!“

„So, Sie. Was gib't's denn noch zu so später Stunde? Einen richtigen Schrecken haben Sie unserem Mariechen ja eingejagt.“

„Hat das kleine Fräulein denn ein schlechtes Gewissen?“ fragte Deterding lächelnd.

„Nee, mein lieber! Mariechen's Gewissen ist sicher reiner als Ihr's!“

„Und das will im Vergleich mit einem Kriminalkommissar schon allershand heißen!“

Mariechen verließ verwirrt das Zimmer, Dibelius lud den Kommissar zum Sitzen ein. „Ischa, das ist die Kleine, die so an den Windbeutel Krüsemann glaubt.“

„Sie tut auch recht damit!“

„Gib't's also was Neues?“

„Das gerade nicht. Ich wollte Sie nur um etwas bitten.“

„Schießen Sie los.“

„Ich möchte gerne, daß wir in der Sache Krüsemann Vater nochmal's einen Lokaltermin abhalten.“

„Weshalb denn? Das haben wir ja damals mindestens ein Duzend Mal gemacht!“

„Um so gespannter bin ich auf die dreizehnte Wiederholung, an der sich ein junger Mann beteiligen wird, der bei den anderen zwölf Terminen leide nicht dabei war.“

„Das für einer denn?“

„Ein junger Mann, der am 21. September 1934 seine Streichhölzer vergessen hatte.“

„Ihr von der Polizei müßt doch immer in Rätseln sprechen!“

„Entschuldigen Sie, aber ich möchte erst nach dem Lokaltermin Näheres sagen. Die Sache kann also starten?“

„Sicher! Wann Sie wollen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Ungarn ist Äpfelausfuhrland geworden

Budapest. Während Ungarn in früheren Jahren Einfuhrland für Äpfel war, haben die Maßnahmen der Regierung zunächst erstmalig in den Jahren 1936 und 1937 die Eigenversorgung sicherstellen können. Die von 1938 bis 1940 durchgeführten Rück-

gliederungen ehemaliger ungarischer Gebiete in den Karpathen haben nunmehr zu einem Ueberschuß an Äpfeln in Ungarn geführt, die man auf 2.000 bis 3.000 Waggons jährlich schätzt.

## „Heldentaten“ britischer Soldaten

Sie beschützen wehrlose Flüchtlinge

Wie britische Soldaten kämpfen, geht aus folgendem Vorfalle eindeutig hervor. Deutsche Kampfflieger die über dem ägäischen Meer abgeschossen wurden, gingen aus ihrem brennenden Flugzeug mittels Fallschirm ab. Griechische Fischer, die sich in der

Nähe befanden, wollten die niedergehenden Flieger retten doch wurden sie von englischen Soldaten daran gehindert, indem diese das Feuer auf die Wehrlosen eröffneten und einige Verwundeten gefangen nahmen.

## PAPIERSÄCKE

bitumbert, durch ein Spezialergengnis imprägniert nicht entflammbar, für Getreide und Materialien verschiedenster Art usw.

**ISAROM** Generalvertretung für Rumänien, Bukarest, Calea Victoriei No. 29. Telefon: 5,67,94

## Große Nachfrage nach Refascher Wein

Aus der Banater Gemeinde Refasch wird uns geschrieben: Es ist umgekehrt, als in anderen Jahren. Die Nachfrage nach unseren Weinen ist groß, aber die Reserven sind klein. Unsere Weine werden weniger als Desertweine, sondern als Tischweine geschätzt. Sie sind von einem sehr angenehmen Geschmack und milde. Städte, die irgendetwie hier Bekannte oder Verwandte haben, sind gerne in unser Dorf gekommen, um beim Vetter Sepp oder Vetter Toni einmal einige Stunden in der Weinstube zu verbringen. Der Weg zurück zum Bahnhof war dann meistens etwas schwierig,

denn man ging in Zick-Zacklinie, und bei Regenwetter krabbelte man stellenweise auf allen viere und rutschte sich die Hände an den Häuserwänden ab, so daß noch nach Tagen der Abdruck einer Hand zu sehen war. Allerdings diese gemütliche Zeiten sind vorüber.

Der Wein ist teuer, die Verpflichtungen groß, so daß man auch nicht mehr in dem Maße Gastsfreundschaft ausüben kann als man dies gerne möchte und heute sucht man direkt den Refascher Wein, weil man ein Anzeichen der Preise wittert.

## Englische Balkanarmee möchte Kreta erreichen?

Ihr Ende: entweder Kapitulation, oder Ertrinken im Meer

Berlin. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, bedeutet die Flucht des Königs Georg und der griechischen Regierung auf die Insel Kreta, daß auch das geschlagene englische Heer auf diese Insel, sowie auf einige andere in der Umgebung befindlichen Inseln zu flüchten versucht.

Die Frage ist nur, ob diese Flucht gelingen wird. Im andern Falle wird sich der Rest der Engländer über den Kanal von Kornith nach Südgriechenland zurückziehen, wo ihnen nur mehr die Kapitulation oder das Abdrängen in das Meer bevorsteht.

„Berliner Börsenzeitung“ bemerkt

## Das Verhältnis Deutschlands zu Rumänien ist freundschaftlich

Berlin. Mit der Proklamation des Staatsführers General Antonescu befaßt sich die „Berliner Börsenzeitung“ in einem Artikel und führt aus, daß

Des weitern bemerkt das Blatt, daß das Verhältnis zwischen Deutschland und Rumänien ein freundschaftliches ist,

der Appell des Staatsführers überall im rumänischen Volke warmen Widerhall gefunden habe.

umso mehr, da Deutschland nichts von Rumänien fordert, was über seine Leistungsfähigkeit geht.

## Vorläufig keine Urlaube für Arbeiter in Bulgarien

Sofia. Das Handelsministerium hat infolge durch des militärischen Einberufungen entstandenen Arbeitermangels, alle bezahlten Arbeiterurlaube bis zum 15. August aufgehoben.

ben. Diese Verordnung bezieht sich nicht auf jene Arbeiter, die im Rahmen der Aktion wegen „Freude und Arbeit“ in Erholungsheimen gebracht werden.

## Das zweite Dünkirchen ist schon da

Gegen sehr schwere englische Verluste, außerordentlich geringe deutsche

Berlin. Im hiesigen politischen Kreise wird erklärt, daß für die Engländer in Griechenland kein zweites Dünkirchen kommen werde, da es schon da ist und ihnen bisher bedeutend mehr Verluste verursacht, als dort.

Flucht beständlichen englischen Soldaten gestillt waren.

Deutsche Stukas und Kampfflugzeuge verenkten 152.000 BRT. englische Frachter, die mit auf der

Weitere 37 Dampfer wurden aber derart beschädigt, daß sie unbrauchbar geworden sind.

Im allgemeinen sind die englischen Verluste sehr schwer, dagegen die deutschen außerordentlich gering. Viel geringer, als auf allen bisherigen Kriegsschauplätzen.

### 490 deutsche Ärzte in Rumänien

Nach einer im März durchgeführten Zählung gibt es in ganz Rumänien 8421 Ärzte. Davon sind 5671 Rumänen, 2089 Juden, 490 Deutsche, 71 Ungarn, 25 Armenier, 16 Griechen und 59 anderer Nationalität.

### 500 elsässische Kinder in die Ostmark

Auf Einladung des Gaues Niederrhein der NSDAP verbringen jetzt 500 elsässische Kinder in der schönen Bachau einen sechswöchigen Erholungsurlaub. Es handelt sich in der Hauptsache um Kinder, die zusammen mit ihren Eltern zu Beginn des Krieges von den französischen Behörden nach Südfrankreich evakuiert worden sind.

### Das neueste Frühjahrsheft

von "Beyers Mode für Alle", Heft 7, erscheint in stark erweiterter Form und bringt über 80 Modelle, die alle auf den beiden großen beiliegenden Schnittmusterbögen enthalten sind. In einem einleitenden Modereport sind die typischen Merkmale der neuen Schnittformen gezeigt. Schwere Fotos zeigen uns Kleider und Kostüme in der Sonne des Frühjahrs. In bunten Farben sind Kompletts, Blusen, Nachmittagskleider, festliche Abendkleider u. Brautkleider, leichte Mäntel und reizende Kinderkleider dargestellt.

## Lustiges

**Das Geschäft**  
Hilbe verkauft Handschuhe. Ein Feldwebel ging zufrieden aus dem Geschäft. Der Chef eilte zur Verkäuferin.  
"War er zufrieden?"  
"Ja, sehr!"  
"Hat er bekommen, was er wollte?"  
"Ja!"  
"Was wollte er denn?"  
Hilbe hauchte: "Ein Stoffdicklein mit mir!"

**Kindermund**  
Kind: "Papa, sind rote Baden ein Zeichen von Gesundheit?"  
Vater: "Ja, mein Kind, gewiß."  
Kind: "Papa, dann habe ich aber heute eine Dame gesehen, deren eine Wacke war viel gesünder als die andere!"

**Stilvoll**  
Kurt frankiert einen Brief. Der Freund wundert sich: "Du steckt einen leeren Briefbogen in einem Umschlag und verschickst ihn?"  
Kurt nickte: "Das ist ein Brief an meine Frau — wir reden seit zwei Wochen kein Wort miteinander."

**Flottenparade in England**  
Hafen in Firth of Forth. Der Leutnant rief: "Einen Taucheranzug! Einen Taucheranzug!"  
"Woju?"  
"Der Admiral will eine Flottenparade abnehmen!"

**Die Frage**  
Der Soldat sah auf einer Bank. Kam ein Kamerad vorüber: "Was machst du hier, Kamerad?"  
"Ich betrachte die Naturschönheiten."  
"Ach nee! Sind schon viele vorbeigekommen?"

**Auf Verbaht**  
Muda schreibt unentwegt Feldpostbriefe. Swania dreißt, hinterher. "Wahen Sie denn einen Schwag unter den Schwaben, Sinda?"  
Sinda lächelte fest: "Noch nicht! Aber ich schreibe auf Vorrat, wenn ich einmal einen haben werde!"

### Matsuoka berichtet dem Kaiser

# Russischer Neutralitätspakt festigt den Dreierpakt

## In Moskau wurden alle offenen Fragen geklärt

Tokio. Der gestern zurückgekehrte Außenminister Matsuoka berichtete dem Kaiser in einer vollen 2-stündigen Konferenz über seine Erfahrungen in Berlin, Rom u. Moskau.

ter, die an ihn die Frage richteten, ob er in Moskau auf keine geheimen Bedingungen eingegangen sei. Matsuoka antwortete, es liege alles offen auf dem Tisch und daß er in Moskau die Gelegenheit benutzte, jede offene Frage zu bereinigen. Besonders war Stalin es, der auf

die sofortige Unterzeichnung drängte.

Im weiteren betonte Matsuoka, daß durch den Neutralitätspakt mit Rußland der Dreierpakt nicht nur nicht berührt, sondern sogar gestärkt wurde.

### Oberst Lindbergh erklärt

# Englands Tragödie besiegelt

## Flammende Rede gegen den Eintritt Amerikas in den Krieg

Newyork. Oberst Lindbergh hielt gestern hier eine flammende Rede gegen den Kriegseintritt der Vereinigten Staaten. An den Versammlungsort strömten immer mehr und mehr

Menschen. Da sich unter diesen auch Agenten der englischen und amerikanischen Kriegsbörse zu schleichen wußten kam es zu Kaufereien,

bis die Agenten die Versammlung mit blutigen Köpfen verlassen mußten.

Oberst Lindbergh nahm heftige Stellung dagegen, daß die USA sich in den Krieg mischen, da Englands Tragödie bereits besiegelt ist. Es wäre traurig, England, das seine Kräfte überschätzt hat, vernichtet zu sehen, betonte der Oberst, eben deshalb wäre eine Frieden auf der Grundlage einer Vereinbarung erwünscht.

Die USA, sagte er weiter, befinden sich auch nicht in der Lage, England zu retten, da sie selbst nicht zur Genüge gerüstet sind.

Abschließend versicherte er den vielen Zehntausenden von Zuhörern, daß ein Angriff auf Amerika unmöglich sei.

### Lord Halifax bezeichnet

# Die englische Lage als sehr kritisch

Newyork. Laut einem Bericht des "Associated Press" hatte der englische Botschafter Lord Halifax mit Außenminister Hull eine längere Unterredung über die internationale Lage.

Wie der Lord nach dieser den Pressevertretern erklärte, ist zufolge des englischen Rückzuges in Griechenland u. des deutschen Vordringens am Mittelmeer die Lage sehr kritisch.

## 10-prozentiger Rückgang der Rentabilität der ungarischen Schweinezucht

Budapest. Nach Berechnung des Ungarischen Institutes für Wirtschaftsforschung ist von Ende Oktober 1940 bis Ende Februar 1941 der Rentabilitätsindex der ungarischen Schweinezucht infolge der steigenden Kosten der Mästung und infolge der erhöhten Magerfleischpreise um 10 Prozent zurückgegangen.

der Rückgang der Schweineschlachtungen hin. Der Auftrieb des Budapester Schweinemarktes zeigt für die Zeit von Oktober bis Januar gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres einen Rückgang um 48 Prozent. Inzwischen hat der Auftrieb an Schweinen stärker abgenommen als der Schweinebestand. Da sich nämlich die finanzielle Lage der Bauern infolge der Preissteigerung der Agrarprodukte verbesserte, hat die Zahl der Hausfleischungen bei weitem nicht in dem Maße abgenommen wie die des Schweinebestandes.

Man befürchtet wegen des Anhaltens dieser Ursachen, daß eine Steigerung des Schweinebestandes in Ungarn für die nächste Zukunft kaum zu erwarten ist. Auf schrumpfende Masttätigkeit weist auch

## In Werschetz kehren die Juden die Straßen

Aus Werschetz wird gemeldet. Hier waren in wenigen Tagen die Spuren des Krieges verwischt. Der deutsche Selbstschutz sorgt für Ruhe und Ordnung. Alle jüdischen Geschäfte und jüdischen Wohnungen sind mit einem roten Fahndstern gekennzeichnet. Auf den Geschäften steht die Inschrift "Jüdisches Geschäft" auf den Woh-

nungen "Jude". Sowohl in Werschetz als auch in Bantschow waren es die Juden, die am meisten gegen die Deutschen heßten. Jetzt müssen sie produktive Arbeit leisten und sind beim Straßenkehren und beim Straßenbau beschäftigt. Die Serben grüßten überall mit erhobenen Arm, obzwar es niemand von ihnen forderte.

# Kreta — ein Brennpunkt im Mittelmeer

Kreta, die größte Insel des griechischen Archipels, hat für die Beherrschung des östlichen Mittelmeeres stets größte Bedeutung gehabt. Wie ein Niesel sperrt die 260 km lange, aber stellenweise nur 12 km schmale Insel das Ägäische Meer im Süden ab.

deutung für die Seefahrt hat die Insel in den Jahrhunderten der Fremdenherrschaft längst verloren. Römer und Byzantiner, Venezianer und Türken haben einander in der Beherrschung Kretas abgemessen. Heute besitzt die Insel keinen einzigen bedeutenden Hafen mehr. Der Hafen von Sanea ist verlassen, der von Randia nur für kleine Schiffe zu gebrauchen. Die Insel im Meer fallende Südküste weist überhaupt keine guten Häfen auf. Auch die Verkehrswege in dem gebirgigen Lande, dessen Höhen bis zu 2400 Meter emporsteigen, sind vernachlässigt und meist in schlechtem Zustande. Eisenbahnen fehlen der Insel ganz.

Seit älteren Zeiten gleich gelitten ist dagegen in Kreta die in die Gegenwart der Parteilichkeit und die Uneinigkeit. Schon im Altertum zerfiel die Insel in eine Reihe von Stadtstaaten, die einander heftig bekämpften. Kretas Bewohner genossen damals nicht den besten Ruf, wie der Vers des Olympos beweist: "Kreter sind allezeit Lügner und faule Wäucher". Seit 1913 hat Kreta nach vielen vorherigen vergeblichen Aufstandsversuchen, den Anschluss an Griechenland erreicht. Freilich hat Kreta auch den Vorkrieg herbeigeholt, der Griechenland im Schlepptau der britischen Politik geführt hat: Venzelos. Von dem politischen Erbe dieses Kreters hat sich Griechenland bis heute nicht losmachen können. Wohin diese Politik geführt hat, das zeigen aus besten die Klagen und britischen Lager auf Kreta und die Engländer behandeln die Insel wie eine englische Kolonie.

### Kirchliche Ernennungen und Beförderungen im Banat

Pfarrer Adalbert Bieber aus Perjamosch-Paulsdorf geht am 1. Mai in Pension. An seine Stelle wurde Kaplan Karl Ritter als Pfarrer-Stellvertreter ernannt. Kaplan Eugen Gebhardt aus Slogobak wurde nach Kefasch, der Meschizaer Kaplan Franz Petila aber zur Temeschburg Fabrik Pfarrer bestellt.

### Unsere Anekdoten:

#### Das Ding mit einer Seite

Umland war nicht nur bekannt wegen seiner Wortartigkeit, sondern auch wegen der Kürze seiner Briefe. Als er einst mit seiner Frau ein philosophisches Gespräch führte, da sagte er nachdenklich: "Ja, jedes Ding hat eben seine zwei Seiten."  
Seine Frau lächelte darauf bleisagend und meinte: "Ich weiß aber doch ein Ding, das hat nicht zwei Seiten."  
"Und was wäre das?", fragte Umland neugierig. "Deine Briefe", erwiderte sie rasch, "die haben allezeit nur eine Seite!"

„Agricola“ A. G.  
Maschinenabteilung  
vorm. Weiß u. Götter  
Temeschburg IV,  
Bratianu-Gasse 20.

ernannt:

**„Mit Fahr,  
fahre ich gut!“**

**Kleine Anzeigen**

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei. Kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Temeschburg-Boschstadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiß und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

Intelligentes deutsches Kinderfäulein wird zu 2 Kindern eventuell nur für tagsüber gesucht. Hartmann, Arad, Str. Bartku 38.

Gebrauchte Gas- oder Wasserrohre, zur Ergänzung einer Wasserleitung zu kaufen gesucht. Angebote sind unter „Wasserrohre“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Waldbetrieb sucht Bohn-Kraftfahrzeug für Holztransport. Adresse in der Verwaltung.

Eine große Singer-Nähmaschine zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Plattenwagen in gutem Zustande mit Gummirädern zu verkaufen. Arad, Str. Ureche 26.

Deutsche Arbeiterin für den Haushalt und Milchhalle gesucht. Anzumelden beim Hausmeister, Arad, Piața Abram Jancu No. 11.

Geschickte Lehtmädel werden aufgenommen. Matry-Salon (Damen-Schneiderei), Arad, Str. Dr. Ioan Robu 4.

Fachmann für eine in Arad zu errichtende neue Leinwanderei wird gesucht. Angebote sind unter „Wäscherei“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Die „Balkan“-Werke suchen für Buzarest Eisendreher und 2 Hersteller von Matrizen. Auskünfte: Cicio Popgasse No. 1. I. Etod, bis Samstag 12 Uhr.

Tüchtige Verkäuferinnen werden in der Konditorei Königstorfer, Arad, Bratianu-Gasse 5 und Bul. Reg. Maria 12 aufgenommen.

Eine Singer-Nähmaschine für Kürschner in gutem Zustande zu verkaufen bei Welmann, Lippa 194.

Gebrauchter Cormick-Grasmäher in gutem Zustande zu verkaufen. Peter Knapp, Engelsbrunn No. 165 (Kom Arad).

800 Kgr. Moharsamen und 500 Kgr. Wickenfasen zu verkaufen bei Johann Zauner, Engelsbrunn (Sub. Arad).

„Cito“-Waage, Eiskasten und Pulve zu verkaufen. Weiß, Arad, Piața A. Jancu 13.

Zu verkaufen: Eine komplette Offiziers-Uniform samt Mantel und ein kurzes gebrauchtes Klavier. Arad, Str. Ruffu Sirianu 4.

Dreizimmerwohnung mit sämtlichen Nebenräumen in der inneren Stadt in Arad sofort zu vermieten. Reflektanten mögen ihre Anschrift unter dem Kennwort „4 Zimmer“ in der Verwaltung des Blattes abgeben.

3 große Gassenfenster, 190x90, fast neu, mit Glas zu verkaufen bei Doron Hartmann, Kleinfantinslaus.

Deutsches Fräulein sucht Stelle für tagsüber zu Kinder. Heba, Arad, Piața Abram Jancu 17, Apartment 8.

Frühjahrmäntel und Kleider färbt, wäscht und puht am schönsten

**I. KREBS, Färberei**

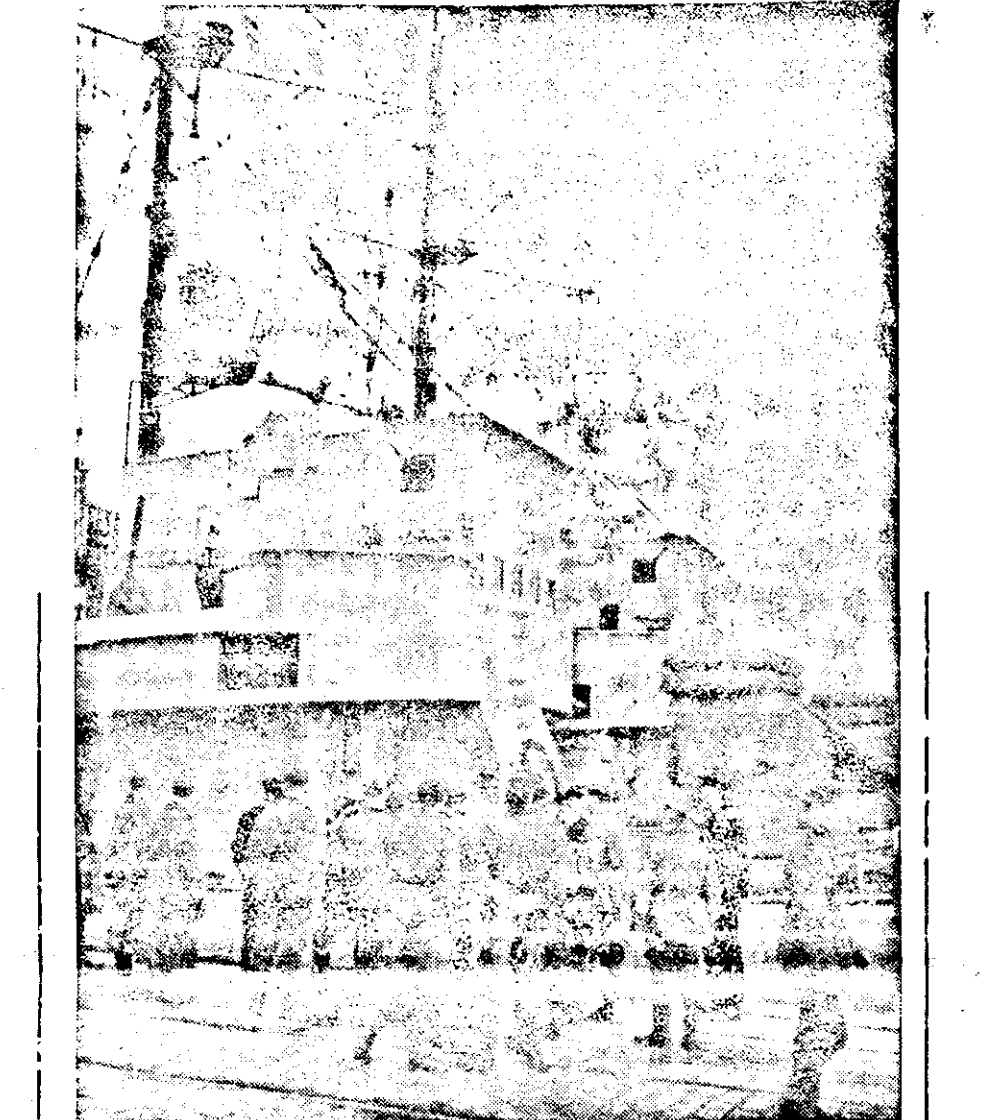
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 51. Filialgeschäft: Strada Eminescu No. 1.

**Lieblinger Frau stürzt sich in den Regenwasserbrunnen**

Aus Liebling wird gemeldet, daß dort die 57-jährige Einwohnerin Marie Renner einen Selbstmord verübte, indem sie sich in einem Regenwasserbrunnen ertränkte.

Die Frau war längere Zeit im Temeschburger Krankenhaus unter Behandlung und wurde von dort erst

am 16. April entlassen. Ihr Leiden erwies sich aber als unheilbar, was sie zur Verzweiflungstat veranlaßte. Samstag nacht, etwa um 2 Uhr, verließ sie ihr Bett, ging in den Hof hinaus und stürzte sich in den Regenwasserbrunnen, wo sie am Morgen tot aufgefunden wurde.



Soldaten des Heeres besuchen die Kriegsmarine. Landsler betrachten die schmucken Boote einer Minensuchflotille.

**Die schlechteste Weinernte seit dem Weltkrieg**

Budapest. Nach der vorläufigen Schätzung der ungarischen Weinernte 1940 die von der Ungarischen Statistischen Rundschau veröffentlicht wird, erreichte die Menge des filterstarken Mostes knapp 1 Million hl. Dieses Ergebnis bleibt noch um 350.000 hl hinter dem des Jahres 1926 zurück, das

das schlechteste Jahr seit dem Weltkrieg war. In das Weinwirtschaftsjahr 1940-41 wurden ungefähr 300.000 hl Altwein übernommen, die jedoch mit der Ernte von 1940 zusammen bei weitem nicht zur Deckung eines normalen inländischen Jahresbedarfes ausreichen.

**Wachsendes Interesse für die deutsche Sprache in Frankreich**

Paris. An den höheren Schulen in den besetzten Gebieten Frankreichs wird in steigendem Maße Deutsch als die erste Fremdsprache gewählt. Das ist besonders bemerkenswert, weil bisher die englische Sprache bei weitem überzog.

man lebhaft bemüht, die deutsche Sprache zu erlernen, eine Erscheinung, die zweifellos mit der beträchtlichen Intensivierung der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen zusammenhängt. Aus dem gleichen Grunde sind kaufmännische Angestellte, welche die deutsche Sprache beherrschen, stark gesucht.

Auch außerhalb der Schulen ist

**Die bulgarischen Weinbauern organisieren sich**

Sofia. Die Herstellungslosten des Weines seien zu hoch, erklärte der bulgarische Landwirtschaftsminister, denn es fehle den Weinbauern seine entsprechende Organisation. Der Staat müsse daher von sich aus dafür sorgen, daß dies abgeholfen werde. Der Weinbau sei für Bulgarien von großer Bedeutung, da es sich hierbei um einen landwirtschaftlichen Zweig handele, der einer für Jahre im Voraus berechneten Planung bedürfte.

dingungen für bulgarischen Wein und Weintrauben seien nur vorübergehender Natur. Nach dem Krieg werde Bulgarien zwar seine Weintraubenausfuhr einigermassen auf dem heutigen Stand halten können, nicht aber die Weinausfuhr, besonders dann nicht, wenn der bulgarische Weinger seinen heutigen kleinbäuerlichen Charakter behielte. Es sei daher notwendig, daß die bulgarischen Weinbauern sich besser organisierten.

Die gegenwärtig günstigen Ausfuhrbe-

Das Frühjahr ist da! Die schönsten

**GARTENMÖBEL**

Bürsten zum Reinemachen, verschiedene Körbe am billigsten bei

**Krebs & Moskovitz, Arad,**  
Str. Ioan Robu 2. (Neuman-Gauß).

**Große Auswahl**  
in diatonischen u. chromatischen

**Hoher-Handharmonikas**  
in der Buchhandlung

**Libro**  
**Paula Mera**  
Arad, Bul. Reg. Maria 12.



**Briefkasten**

Emmerich B-2, Socodor, Natirij

Können wir Volksdeutschen auch Gelder entlang der Grenze erwerben, nur muß der Kaufkontrakt vom Ministerium genehmigt werden, ehe er im Grundbuch durchgeführt wird. Dies ist manchmal in Buzarest etwas antischimmelig, jedoch soll es Sie nicht an Erwerbung von Grundbesitz hindern.

Adam B-7, Neuborf. Honigessig stellt man her, indem man 3 kg Honig in 98 Liter Wasser löst, 8 Liter Schnaps von 50 Grad und 300 gr. Weinstein zugebt, das Gemisch mit Bierhefe vergären läßt und dann nach Zugabe von etwas Essig der Essigbildung unterwirft.

Josef A-n, Marjash. Gegenwärtig ist die Eisenbahnstrecke von der russischen Station Stolpoe bis Wladivostok mit ihren 10.219 Kilometer der längste Schienenstrang innerhalb eines Landes und übertrifft die nordamerikanischen Pazifikbahnen um mehr als 4000 Kilometer. Der längste zusammenhängende Schienenstrang ist die Strecke von Sadij über Trun, Erquelines, Herbsthal, Wialyhol, Mandschurija, Muden bis Kooloon an der Ostküste des Fernen Ostens. Auf dieser Strecke wechselt allerdings zweimal die Spurweite. Spanien und Rußland haben eine Sonderspur.

**Wissen Sie schon...**

daß nach einer amtlichen Statistik die meisten Menschen in den Morgenstunden zwischen vier und fünf Uhr sterben, die wenigsten dagegen um die Mittagszeit.

daß eine alte Dame in Pittsburg, die zu geizig war, sich durch einen Dentisten ein Gebiß anfertigen zu lassen, selbst ein solches aus Eisenbeinböcken „bastelte“.

vor einigen Jahren in Mexiko eine neue Mode aufkam, nach der Ehepaare nicht mehr Eheringe an den Fingern, sondern an den Ohren trugen.

man im Jahre 1826 die erste Puppe mit „Schlafaugen“ betwundern konnte.

Fäulnisgefahr bei allen Frilichten erst dann einsetzt, wenn ihre Schale schabig geworden ist. Bei unbeschädigter Schale können sie Wochen hindurch, selbst gemeinsam mit faulen Frilichten, aufbewahrt werden.

der tiefste See Deutschlands auch sein größter See ist. Es ist der Bodensee, der eine höchste Tiefe von 252 Metern und eine mittlere Tiefe von 90 Metern aufweist. Ihm folgt mit einer höchsten Tiefe von 192 Metern der Walchensee. Die größte Tiefe im Starnberger See beträgt 123 Meter.

daß das Weltkriegen Ende in Schweden fast neunzig Prozent des gesamten deutschen Lastenverkehrs bedeckte. Täglich wurden dort im Frieden durchschnittlich 420.000 „Schweizthällein“ angefertigt, die Absatz in der ganzen Welt fanden.